

Sanierungskonzept

GZO AG Spital Wetzikon



Version vom 25. Oktober 2024

Engagiert. Für Mensch und Medizin.



Übersicht

1 Einleitung und Sanierungskonzept

2 Geschäftsgang und Bilanzstatus per
31.08.2024

3 Wesentliche Erläuterungen aus Sicht PwC

4 Kernelemente Sanierung und Stellungnahme

5 Liquidationsstatus



1 Einleitung und Sanierungskonzept



Eine Verkettung sich zuspitzender Ereignisse hat die GZO in die provisorische Nachlassstundung gebracht

Wie es zur prov. Nachlassstundung der GZO kam

Verschlechterung der operativen Profitabilität im Jahr 2023; überproportionaler Anstieg der Sach- und Personalkosten bei gleichzeitig leichtem Rückgang der Fälle

Misserfolg bei der Refinanzierung der 10-jährigen Anleihe

Ablehnung Gesuch der finanziellen Unterstützung bzw. Verweigerung einer staatlichen Garantie durch den Regierungsrat des Kantons Zürich. Die GZO hat gegen den Beschluss Beschwerde eingereicht, das Verfahren ist sistiert. Dies, um sich auf das Sanierungskonzept zu fokussieren, und um die Wiederaufnahme vertrauensvoller Gespräche zum laufenden Sanierungsprozess zu ermöglichen. Der Entscheid kann nur über gerichtliche Verfahren angefochten werden, was einen einvernehmlichen Austausch behindern und den Erfolg der Sanierung gefährden würde.

Antrag auf provisorische Nachlassstundung infolge drohender Zahlungsunfähigkeit

Provisorische Nachlassstundung seit dem 30. April 2024, diese wurde verlängert bis zum 30. Dezember 2024.

Anschliessend kann die definitive Nachlassstundung beantragt werden (Maximum bis Dezember 2026), um das Sanierungskonzept umzusetzen.

Zusätzliche Themen innerhalb der prov. Nachlassstundung



Operative Restrukturierung, wirksame Sparmassnahmen & positiver Cashflow



Management-Neubesetzung während der Nachlassstundung



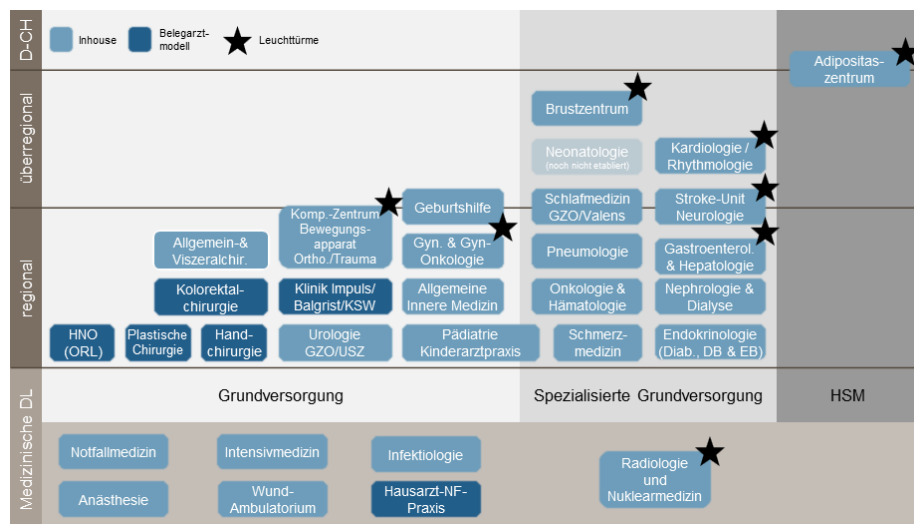
Vertragsauflösung mit der Steiner AG (Totalunternehmer)



Erweiterungsbau im Stillstand (Substanzerhalt)

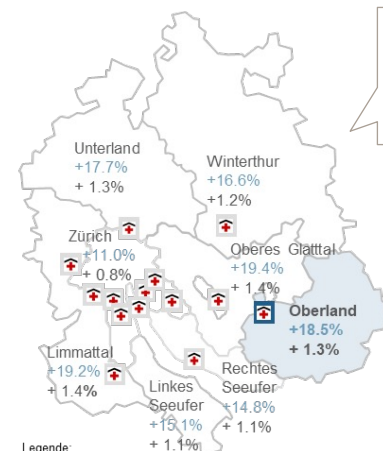
Das Geschäftsmodell überzeugt durch ein ansprechendes Angebot für Patienten und deckt den zukünftigen Marktbedarf ab

Medizinisches Angebotsportfolio GZO 2024



Die GZO bietet ein breites medizinisches Angebot und setzt auf ausgewählte medizinische Schwerpunkte (Leuchttürme) zur adäquaten Versorgung des Zürcher Oberlands.

Zukünftiger Ausblick Marktumfeld



Prognose stationäre Fälle Kanton Zürich (2019 bis 2032)¹

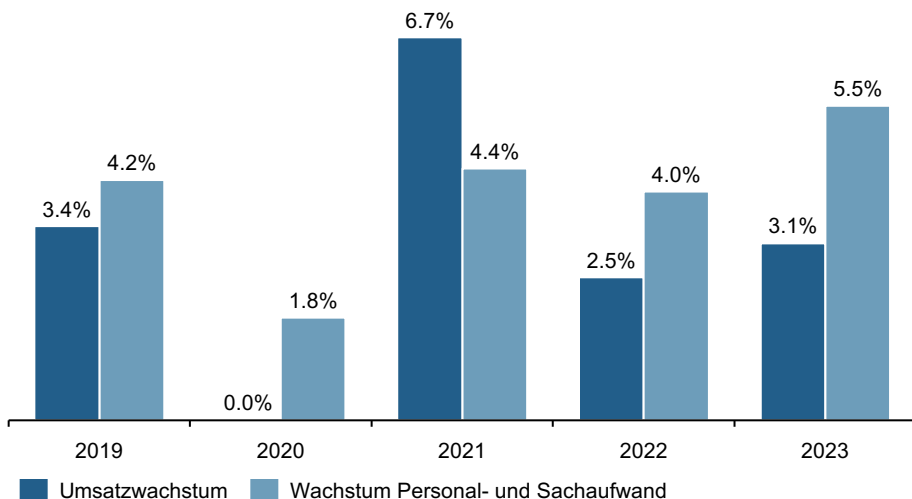
Der Gesamtmarkt verzeichnet eine jährliche Wachstumsrate von 1.1% im stationären Markt (im Kanton Zürich¹) sowie 3.6% im ambulanten Markt (schweizweit²).

In der Region Zürich Oberland wird aufgrund demografischer und epidemiologischer Entwicklungen eine Zunahme der Fälle erwartet. Der Markt wächst sowohl stationär wie auch ambulante.

¹ Strukturbericht (Daten bis 2032 verfügbar), Zürcher Spitalplanung 2023, August 2023., ² Jährliche Wachstumsrate Kosten 2018 bis 2022 basierend auf BFS: Kosten nach Leistungserbringer 2010 – 2022.

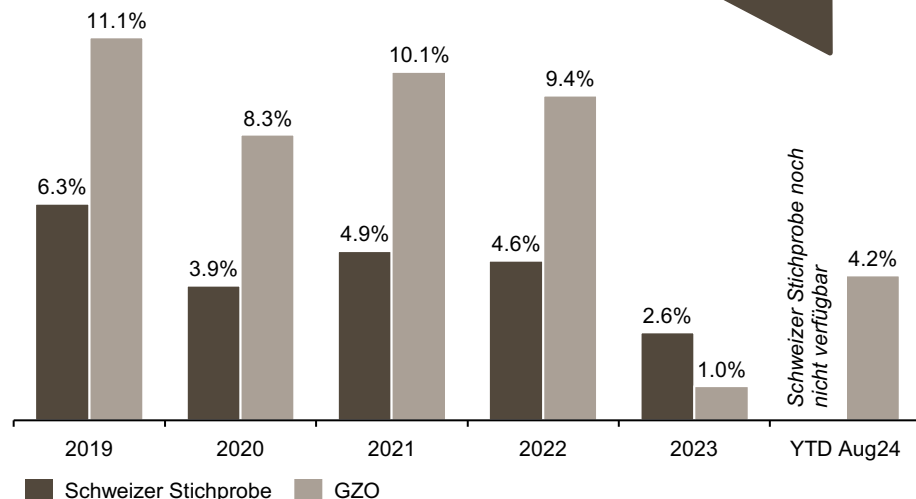
Schweizweit besteht ein durch Inflation und Fachkräftemangel getriebener Margendruck, welchem die GZO aktiv entgegenwirkt

Entwicklung Umsatz- und Aufwandswachstum¹
Medianwert Stichprobe Schweizer Spitäler



Das überproportionale Aufwandswachstum führte in den letzten Jahren zu einem deutlichen Margenrückgang. Dies stellt die Spitäler schweizweit vor grosse Herausforderungen.

EBITDA-Marge^{1,2}
in % Betriebsertrag



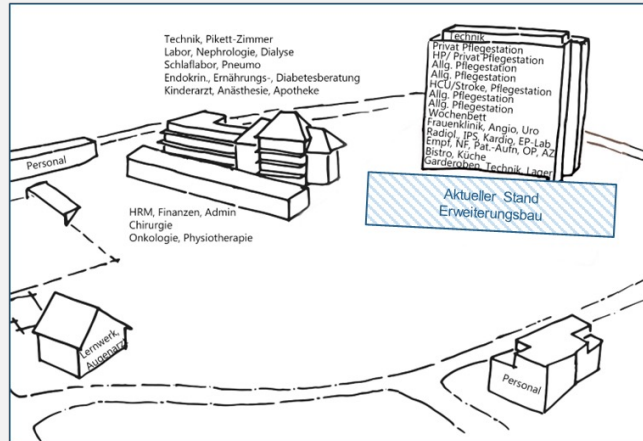
Die GZO verzeichnete bis 2022 stets überdurchschnittliche EBITDA-Margen. Nach dem Einbruch im Jahr 2023 zeichnet sich im aktuellen Jahr eine positive Entwicklung ab.

¹ PwC Finanzstudie 2024, SpitalBenchmark 2024; ² Gemäss veröffentlichtem Geschäftsgang per 31.08.2024. Exklusive Berater- und Sachwalterkosten. Die Betriebsmarge ist auch nach Abzug der Berater- und Sachwalterkosten positiv.

Initial ist keine Fertigstellung des Erweiterungsbaus vorgesehen; Mittelfristig wird eine Verbundlösung angestrebt

2024

2035



Bestehendes Betriebsmodell mit positivem operativem Ergebnis

- Mit dem aktuellen Nutzungskonzept und in der bestehenden baulichen Infrastruktur kann das medizinische Angebot kostendeckend betrieben werden
- Minimale Investitionen zum Funktionserhalt bestehender Infrastruktur, IT & Medtech
- Fokus auf Effizienzsteigerung innerhalb des operativen Betriebs



Ausblick: Spitalverbund Zürich Ost

- Mittelfristiges Zielbild: Integration Standort Wetzikon in einen Verbund (Stärkt Marktattraktivität und erhöht Rentabilität durch Synergiepotenziale)
- Investitionen zur Fertigstellung zukunftsfähiger Infrastruktur (Bedarf Finanzierungslösung für den Erweiterungsbau)



- Es wird vorerst am bestehenden Betriebsmodell und Nutzungskonzept festgehalten, welches sich in der Vergangenheit bewährt hat. Die baulichen Massnahmen und Investitionen orientieren sich an den finanziellen Möglichkeiten des Spitals.
- Im Zielbild (nach dem Vollzug der Bilanzsanierung und Entlassung der GZO aus der Nachlassstundung) wird die Integration in einen Spitalverbund angestrebt. Dieser soll diverse operative Vorteile bringen und die Fertigstellung des Erweiterungsbaus im Rahmen einer gemeinsamen künftigen Finanzierungs- und Immobilienstrategie ermöglichen.

Die Sanierung erfordert operative und finanzielle Massnahmen, welche in der integrierten Finanzplanung abgebildet werden

Operative Sanierung



Ertragssteigerung und Rückgewinnung von stationären Fällen



Einsparungen beim Personalaufwand (u.a. Reduktion von Temporärpersonal)



Effizienzverbesserungen und striktes Kostenmanagement (insb. Sachaufwand)



Bedarfsgerechte Investitionsplanung (notwendige Investitionen zur Sicherstellung des Betriebs)

Finanzielle Sanierung



Wertberichtigung auf den Immobilien zur Verhinderung einer Überbewertung der Aktiven



Schuldenschnitt (inkl. Rückführung des Restbetrags, d.h. Bargeldauszahlung der Dividenden und keine Stundung)



EK-Erhöhung durch die Aktionärgemeinden
Antrag eingereicht

Sanierung



Abbildung in integrierter Finanzplanung



Bottom-up Planung basierend auf wesentlichen Leistungskennzahlen und Annahmen zur Kostenentwicklung



Simulation der Auswirkungen der finanziellen Sanierungsmassnahmen im Rahmen einer integrierten Finanzplanung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung)

2 Geschäftsgang und Bilanzstatus per 31.08.2024



In den ersten acht Monaten des Jahres 2024 konnte die GZO die Betriebsmarge deutlich steigern und einen positiven Cashflow erzielen

GZO – Geschäftsgang per 31. August 2024



Der Spitalbetrieb kann weiterhin unverändert fortgesetzt werden. Der Umsatz in den ersten acht Monaten des Jahres 2024 beträgt rund CHF 98.9 Mio.



Die Betriebsmarge (EBITDA) konnte, dank eines bereits im Januar 2024 eingeleiteten Spar-Programmes, auf 4.2% (Vorjahresperiode: -0.9%) gesteigert werden (kumuliert Januar bis August).¹



Die Liquidität hat sich stabil entwickelt und aus dem operativen Spitalbetrieb kann ein positiver Cashflow erarbeitet werden.



Die Arbeiten am Bauprojekt stehen zurzeit still. Gleichzeitig wurden in den letzten Monaten Bauhandwerkerpfandrechte superprovisorisch eingetragen: Seitens der Subunternehmer der Steiner AG CHF 11 Mio. sowie seitens des Totalunternehmers Steiner AG aktuell CHF 25 Mio. (ursprünglich wurden superprovisorisch CHF 45 Mio. eingetragen; der Entscheid des Handelsgerichts Zürich über den tieferen Betrag ist noch nicht rechtskräftig).

¹ Exklusive Berater- und Sachwalterkosten. Die Betriebsmarge ist auch nach Abzug der Berater- und Sachwalterkosten positiv.

Die Inanspruchnahme der Erfüllungsgarantie der Steiner AG führt zu einem veränderten Bilanzstatus

GZO – Bilanzstatus per 31. August 2024 (Swiss GAAP FER)

CHF in Mio. ¹	31.08.2024	31.12.2023
Flüssige Mittel und kurzfr. gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	61.4	64.3
Kurzfristige Geldanlagen	30.0	-
Forderungen aus L&L	20.1	22.8
Übrige kurzfristige Forderungen	7.9	0.3
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	5.8	8.1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2.1	6.6
Total Umlaufvermögen	127.3	102.1
Finanzanlagen	0.5	0.5
Beteiligungen	1.7	1.7
Sachanlagen ²	161.7	159.8
Immaterielle Werte (SW)	2.1	2.1
Total Anlagevermögen	166.0	164.2
Total Aktiven	293.4	266.2

CHF in Mio. ¹	31.08.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus L&L	11.8	7.2
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.4	4.1
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	170.0	170.0
Passive Rechnungsabgrenzung	35.9	5.6
Übrige kurzfristige Rückstellungen	-	0.1
Total kurzfristiges Fremdkapital	224.1	186.9
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	61.3	61.3
Total langfristiges Fremdkapital	61.3	61.3
Total Fremdkapital	285.4	248.2
Aktienkapital	12.0	12.0
Reserven	(4.0)	6.0
Total Eigenkapital	8.0	18.0
Total Passiven	293.4	266.2

Anmerkungen



Zunahme der flüssigen Mittel resp. kurzfristige Geldanlagen primär aufgrund Inanspruchnahme der Erfüllungsgarantie (CHF 20 Mio.) der Steiner AG



Erfüllungsgarantie der Steiner AG (CHF 20 Mio.) in passiver Rechnungsabgrenzung verbucht





Unterjährige Abschreibungen der Sachanlagen resp. Anlagen im Bau über passive Rechnungsabgrenzung und (noch) nicht im Anlagevermögen verbucht

¹ Gerundete Werte; ² Die Finanzplanung sieht einen signifikanten Wertberichtigungsbedarf der Immobilien vor. Eine Verbuchung im Jahresabschluss per Ende 2024 wird zur Überschuldung der GZO AG führen (durch die Revisionsstelle zu beurteilen).

3 Wesentliche Erläuterungen aus Sicht PwC



PwC steht der GZO bei der Erarbeitung des Sanierungskonzeptes unterstützend zur Seite

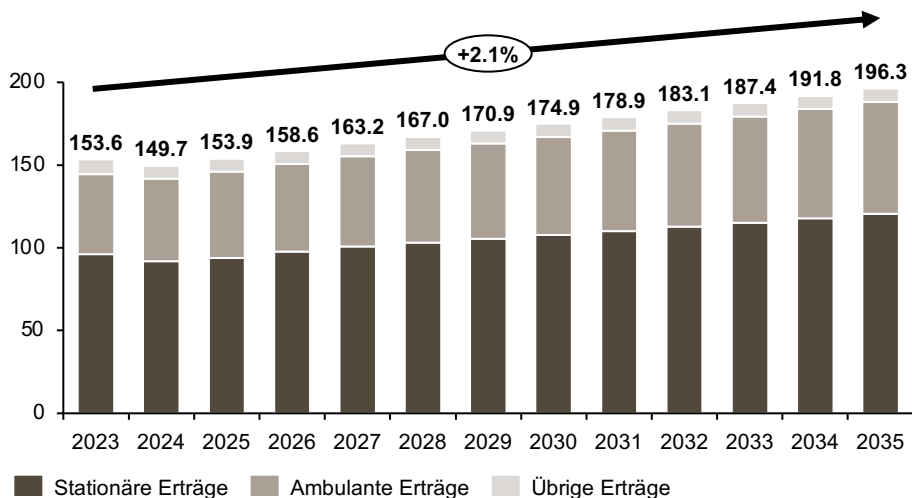
	Entwicklung von Betriebsmodellen	Finanzielle Sanierung	Integrierte Finanzplanung
Auftrag 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei der Erarbeitung von Betriebsmodellen (Stand alone und Zielbild Spitalverbund) • Einbringen von Erfahrungen aus bisherigen Sanierungsprozessen 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei Erarbeitung finanzieller Sanierungsmassnahmen • Herleitung unterschiedlicher Szenarien zur finanziellen Sanierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei der Abbildung der finanziellen Auswirkungen von Sanierungsmassnahmen im Rahmen eines integrierten Finanzplans (bestehend aus ER, Bilanz und Geldflussrechnung)
Kein Auftrag 	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung im Rahmen der Nachlassstundung (vgl. Auftrag provisorische Sachwalter) • Einschätzung Notwendigkeit und Vollständigkeit der geplanten Investitionen (Verantwortung GZO) 	<ul style="list-style-type: none"> • Tracking Massnahmenumsetzung (Verantwortung GZO) 	<ul style="list-style-type: none"> • Festsetzung der verwendeten Annahmen (Verantwortung GZO; PwC führte kritischen Review durch)



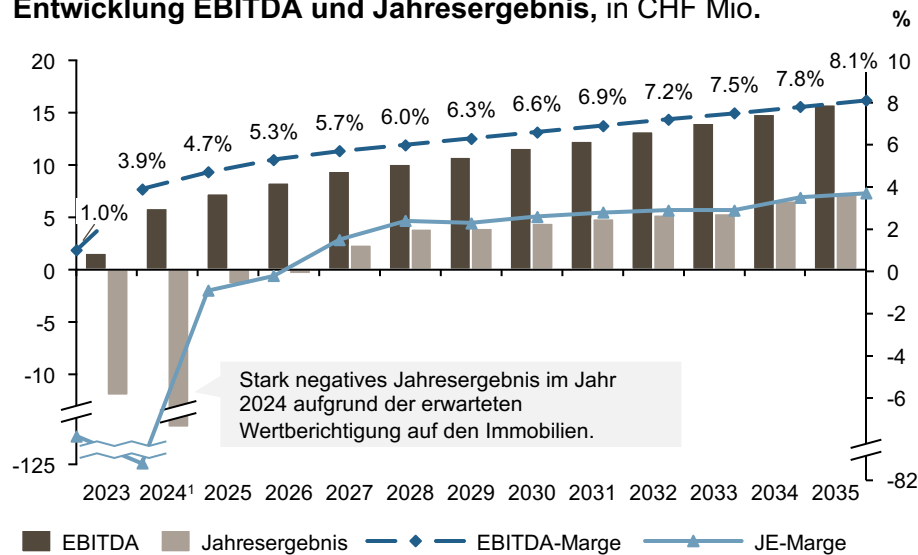
PwC unterstützt und begleitet das Management der GZO bei der Erstellung ihres Sanierungskonzeptes u.a. mittels kritischer Reviews, Qualitätskontrollen und Erfahrungen aus ähnlichen Projekten.

Die erwartete Erholung der Fallzahlen und operative Effizienzsteigerungen führen zu einer Verbesserung der EBITDA-Marge

Entwicklung des Betriebsertrags, in CHF Mio.



Entwicklung EBITDA und Jahresergebnis, in CHF Mio.



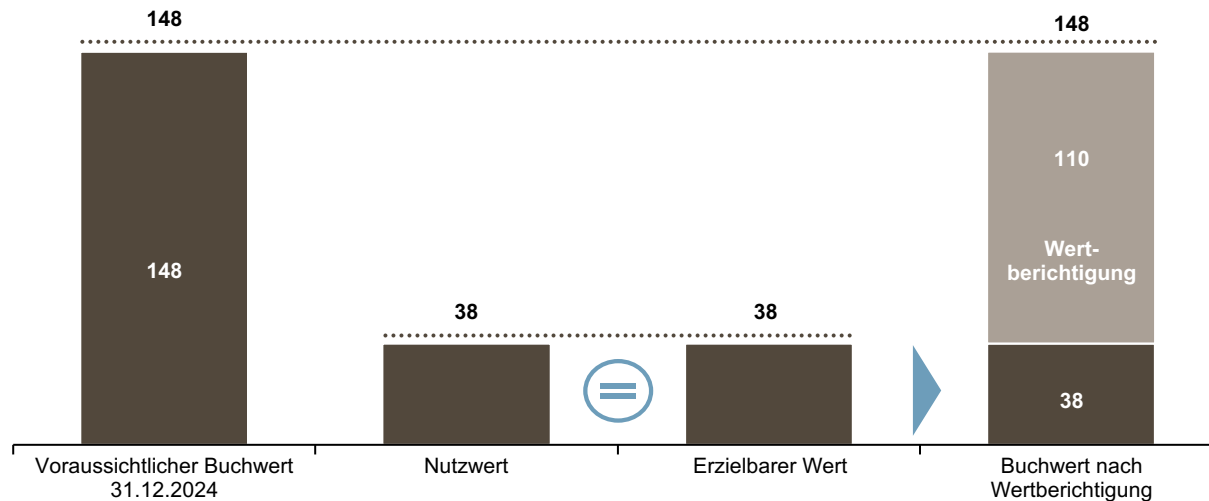
Aufgrund negativer betrieblicher Entwicklungen erlitt die GZO im Jahr 2023 einen starken EBITDA-Margeneinbruch. Gemäss Annahmen des Managements wird jedoch 2024 mit einer Erholung gerechnet (unter Ausklammerung der Berater- und Sachwalterkosten)¹. Bis 2035 steigt die EBITDA-Marge im Zuge des geplanten Umsatzwachstums und erwarteter Effizienzverbesserungen gemäss Finanzplanung wieder auf 8.1% an.

¹ EBITDA-Marge (exkl. Berater- und Sachwalterkosten) im Jahr 2024 beträgt gemäss integrierter Finanzplanung 3.9%. EBITDA-Marge (IST) per 31.08.2024 beträgt 4.2%. ² Die Betriebsmarge ist auch nach Abzug der Berater- und Sachwalterkosten positiv.

Aktuelle Werthaltigkeitsüberlegungen indizieren per 31.12.2024 wesentliche Wertberichtigung auf den Immobilien

Indikativer Wertberichtigungsbedarf basierend auf der integrierten Finanzplanung^{1,2}

Illustrative Darstellung, in CHF Mio.



Anmerkungen

- Indikative Werthaltigkeitsüberlegungen legen einen Wertberichtigungsbedarf zwischen CHF 103 Mio. und CHF 132 Mio. nahe.
- Im Rahmen des Sanierungskonzeptes wurde angenommen, dass die gesamten Anlagen im Bau i.H.v. CHF 110 Mio. per 31.12.2024 wertberichtigt werden. Dieser Betrag liegt innerhalb der hergeleiteten Bandbreite.
- Der Wertberichtigungsbedarf ist Ausdruck der tiefen operativen Profitabilität sowie des signifikanten Investitionsvolumens (u.a. auch Mehrkosten/Verzögerungen im Zusammenhang mit dem Bau).



Die Berücksichtigung der Wertberichtigung in der integrierten Finanzplanung und voraussichtlich auch im Jahresabschluss erfolgt per Ende 2024. Die tatsächliche Höhe, Zeitpunkt sowie Verbuchung einer ausserordentlichen Wertberichtigung sind im Rahmen der ordentlichen Buchprüfung durch die Revisionsstelle zu beurteilen bzw. bestätigen.

¹ Annahme: Minimale Investitionsplanung (nur dringlicher und minimaler Substanz- sowie Funktionserhalt) und Bauhandwerkerpfandrechte i. H. v. CHF 11.0 Mio.; ² Annahme: Betriebliche Liquidität i. H. v. CHF 24.2 Mio. (Personalaufwand von 3 Monaten).

Der indikativ ermittelte Wertberichtigungsbedarf führt bei einer Verbuchung im Dezember 2024 zu einer Überschuldung

Ausgangslage (Prognose)

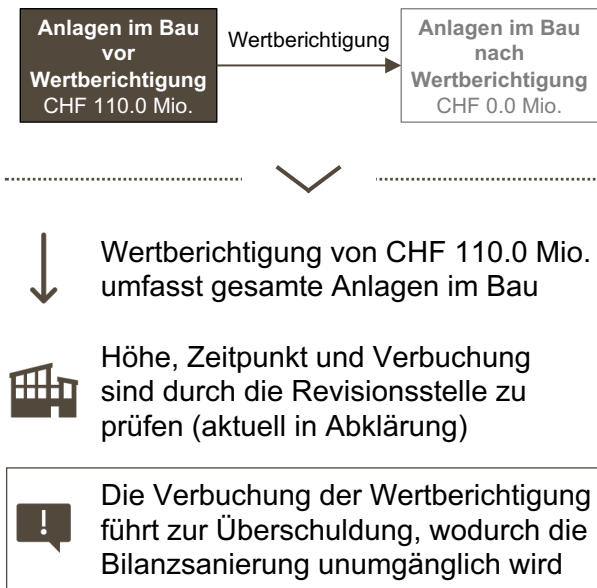
Bilanz vor Wertberichtigung (31.12.2024)¹, in CHF Mio.

Aktiven	Passiven
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Liquidität 69.1 </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Betriebliches UV² 60.0 </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> AV 158.6 </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Operatives FK & Fonds 16.8 </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> BHPR 11.0 </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Finanzverbindlichkeiten & Betriebskreditoren 244.4 </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> EK 15.5 </div>
287.7	287.7

Operative Positionen
 Eigenkapital

Wertberichtigung

Verbuchung Wertberichtigung (31.12.2024)¹, in CHF Mio.



Ergebnis (Prognose)

Bilanz nach Wertberichtigung (31.12.2024)¹, in CHF Mio.

Aktiven	Passiven
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Liquidität 69.1 </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Betriebliches UV² 60.0 </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> AV 48.6 </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> Negatives EK 94.5 </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Operatives FK & Fonds 16.8 </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> BHPR 11.0 </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> Finanzverbindlichkeiten & Betriebskreditoren 244.4 </div>
177.7	177.7

¹ Annahme: Minimale Investitionsplanung (nur dringlicher und minimaler Substanz- sowie Funktionserhalt) und Bauhandwerkerpfandrechte i.H.v. CHF 11.0 Mio.; ² Annahme: Betriebliche Liquidität i.H.v. CHF 24.2 Mio. (Personalaufwand von 3 Monaten).

Die erfolgreiche finanzielle Sanierung der GZO bedarf eines ausgewogenen und wesentlichen Beitrags aller involvierten Parteien

Key Takeaways



- Die GZO strebt die Rückgewinnung von stationären Fällen und operative Verbesserungen an, wodurch eine Erhöhung der betrieblichen Margen sowie eine Weiterführung des Spitalbetriebs ermöglicht wird.
- Trotz geplanter betrieblicher Verbesserungen sind die bilanzierten Aktiven nicht werthaltig und der indikativ ermittelte Wertberichtigungsbedarf führt zu einer Überschuldung. Eine Bilanzsanierung ist unumgänglich.



- Das Sanierungskonzept ist vielversprechend, setzt jedoch einen ausgewogenen Beitrag der GZO (operative Sanierungsmassnahmen), der Aktionärgemeinden (EK-Erhöhung) sowie aller Gläubiger (Schuldenschnitt mittels Dividendenvergleich) voraus.
- Das Konzept stellt die bestmögliche Kompromisslösung dar und sichert langfristig den Betrieb und die medizinische Versorgung in der Region.

Schritte auf dem Weg zu einer erfolgreichen finanziellen Sanierung



4 Kernelemente Sanierung und Stellungnahme



GZO, Gläubiger und Aktionärgemeinden beteiligen sich mittels operativer Massnahmen, Schuldenschnitt und Kapital an der Sanierung

Beitrag der GZO

Operative Sanierung



Ertragssteigerung und Rückgewinnung von stationären Fällen



Einsparungen und Effizienzverbesserungen im Betrieb

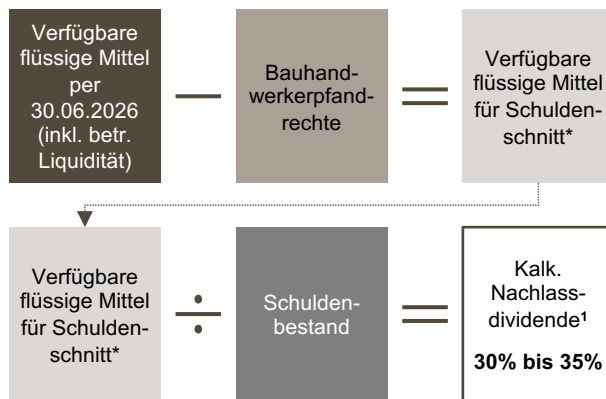


Investitionsplanung mit Verzicht

Die GZO beteiligt sich mittels umfassender operativer Sanierungsmassnahmen sowie einer adaptierten Investitionsplanung an der Sanierung.

Beitrag der Gläubiger (indikativ)

Herleitung und Verwendung der Mittel



* vorbehaltlich hinterlegter Beträge für bestrittene Forderungen gemäss Art. 315 SchKG

Die Gläubiger beteiligen sich mittels eines Schuldenschnitts an der Bilanzsanierung.

Beitrag der Aktionärgemeinden

Antrag und Bestandteile



Sicherstellung der operativen Liquidität (gibt bestehende Liquidität für Gläubiger frei)



Beitrag an zukunftsgerichtete Investitionen (Rohbau+ des Erweiterungsbaus)



Reserven für unvorhergesehene Ereignisse

Die Aktionärgemeinden stellen die operative Liquidität sicher und leisten einen finanziellen Beitrag zur Umsetzung des Betriebsmodells.

¹ Die kalkulatorische Nachlassdividende basiert auf der integrierten Finanzplanung. Die effektive Nachlassdividende hängt vom offiziellen Schuldenruf (erst innerhalb der definitiven Nachlassstundung) und den tatsächlichen flüssigen Mittel per 30.06.2026 ab.

Die Umsetzung des erarbeiteten Sanierungskonzepts ist zukunftsfähig und für alle Beteiligten von Vorteil

Konkurs



Vollständige Abwicklung des Unternehmens



Konkursdividende (Auszahlung aufgrund Verfahrensdauer erst nach vielen Jahren)



Konkursdividende liegt unter dem Wert der zu erwartenden Nachlassdividende (Nachlassvertrag)

Vorschlag der GZO Creditor Group



Verlängerung Laufzeit Anleihe



Steigender Zinssatz



Verpfändung Vermögenswerte

Vollständige OpCo-Aufteilung

Teilweiser Verkauf von Immobilien

Aktionärsgarantie



Operative Unsicherheiten

Unrealistische Bewertung der Immobilien und des Spitalbetriebs



Unrealistische Bewertung der Immobilien (Abweichung zu Nutzwert & Schliessungsszenario¹)



Gemeinden werden Garantie nicht sprechen

Kein Credit-Rating der Gemeinden

Sanierungskonzept GZO



Operative Sanierungsmassnahmen (GZO)



Schuldenschnitt (Gläubiger)



EK-Erhöhung durch Aktionärsgruppen

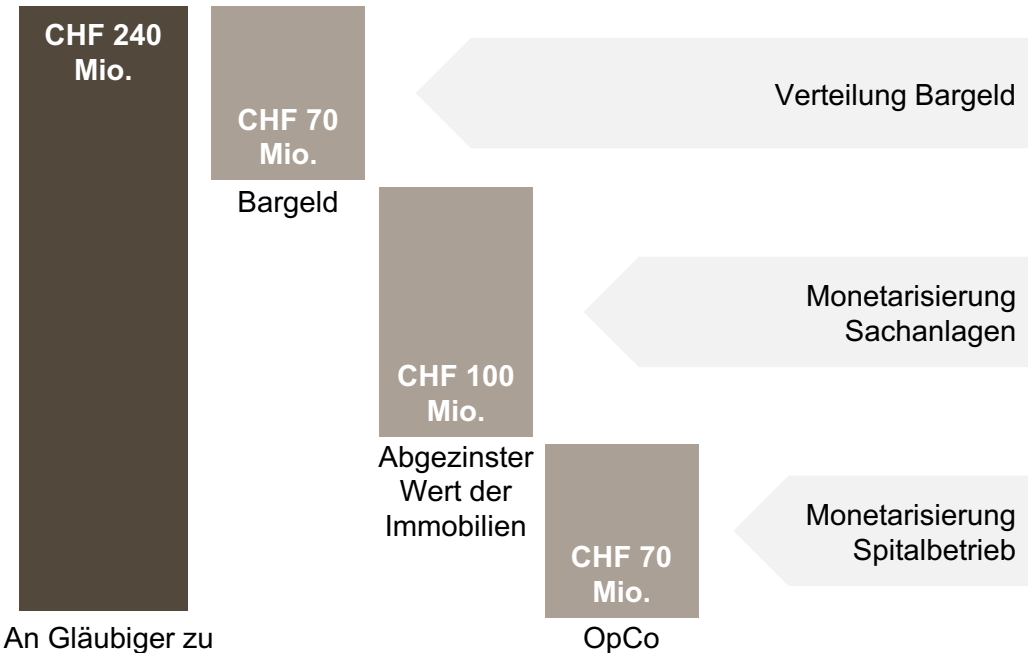


Das Sanierungskonzept stellt die Gläubiger gegenüber dem Konkurszenario finanziell besser und sichert den Betrieb sowie die medizinische Versorgung im Zürcher Oberland

¹ Wüest Partner Bewertung per Stichtag 01.09.2024 und unter der Annahme einer «Spitalbrache» (Vacant Possession Value).

Die Vorschläge der GZO Creditor Group basieren auf unrealistischen Annahmen und werden entsprechend nicht funktionieren

Vorschlag der GZO Creditor Group zur Liquidation der Aktiven



Einschätzung



Die flüssigen Mittel können grundsätzlich zur Rückzahlung verwendet werden. Dies ist im Sanierungskonzept vorgesehen. Im Konkursfall gehen diese zu grossen Teilen an die privilegierten Gläubiger¹.



Sowohl der Nutzwert (CHF 38.0 Mio.) als auch der Wert im Schliessungsszenario² (CHF 12.0 Mio.) liegen deutlich tiefer. Diese Bewertung erfolgt ggüb. der Einschätzung von CHF 100 Mio. auf Basis substanzieller Grundlagen.



Operativer Wert des Unternehmens bei separater Veräusserung der Immobilien aufgrund aktueller Risikobewertung im Markt nahe bei Null und Vorhandensein eines potenziellen Käufers fraglich.





An Gläubiger zu zahlender Betrag

¹ Die Anleihegläubiger verfügen über keine privilegierten Forderungen; ² Wüest Partner Bewertung per Stichtag 01.09.2024 und unter der Annahme einer «Spitalbrache» (Vacant Possession Value).

Das Sanierungskonzept verfolgt einen klaren Plan, bietet einen ausgewogenen Kompromiss und sichert den Spitalbetrieb langfristig

Die Umsetzung des erarbeiteten Sanierungskonzepts der GZO stellt die vielversprechendste Option für alle involvierten Parteien dar




Operative Sanierung

-  Ertragssteigerung und Rückgewinnung von stationären Fällen
-  Einsparungen beim Personalaufwand (u.a. Reduktion von Temporärpersonal)
-  Effizienzverbesserungen und striktes Kostenmanagement (insb. Sachaufwand)
-  Bedarfsgerechte Investitionsplanung (notwendige Investitionen zur Sicherstellung des Betriebs)

Sanierungs-konzept



Finanzielle Sanierung

-  Wertberichtigung auf den Immobilien zur Verhinderung einer Überbewertung der Aktiven
-  Schuldenschnitt (inkl. Rückführung des Restbetrags, d.h. Bargeldauszahlung der Dividenden und keine Stundung)
-  EK-Erhöhung durch die Aktionärsgemeinden
Antrag eingereicht



Weiterführung des operativen Spitalbetriebs; Sicherung Versorgung und Arbeitsplätze



Ausgewogener Beitrag aller involvierten Parteien (Gläubiger, Aktionäre und Betrieb) sowie allseitig vorteilhaft gegenüber Konkurs



Nach Entlassung aus der Nachlassstundung Flexibilität bezüglich Fertigstellung Erweiterungsbau und zukünftiger strategischer Positionierung (z.B. Spitalverbund)



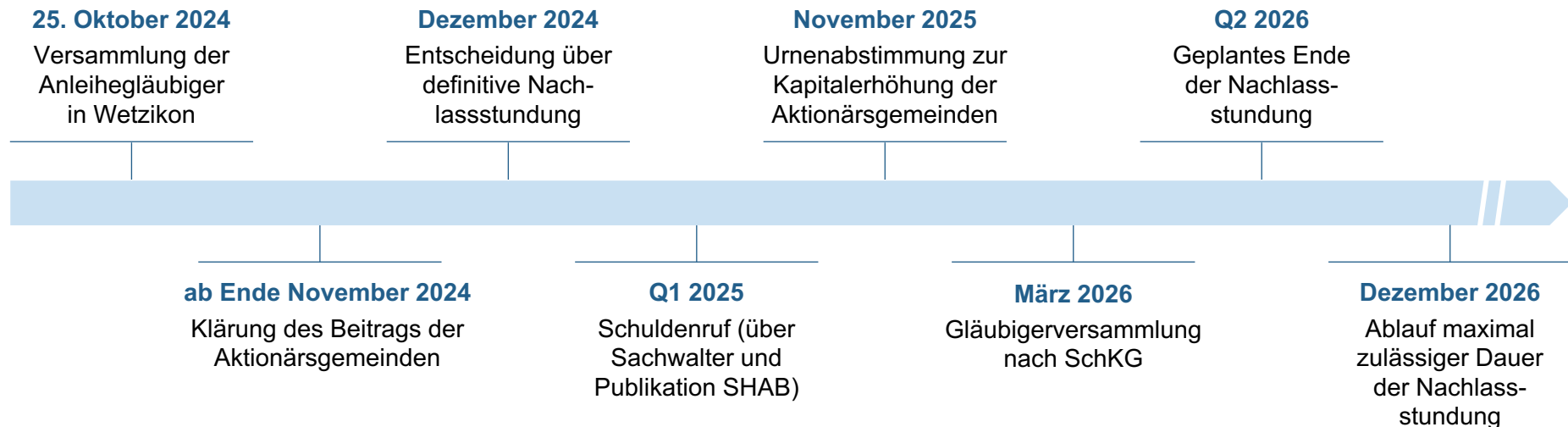
Herausforderungen sind u.a. die Sicherstellung der Finanzierung zur Fertigstellung des Erweiterungsbaus (Zielbild) sowie die Zustimmung der Gläubiger und der Aktionäre



Das vorliegende Sanierungskonzept bietet eine Chance für den langfristigen Erfolg der GZO. **Zudem führt es für die Gläubiger zu einer besseren Dividende als ein Konkurs.** Hinzu kommen die Auswirkungen auf die medizinische Versorgung der Region, den Wirtschaftsstandort und die 900 Arbeitsplätze.

Die nächsten Schritte sind das Gesuch auf Gewährung einer definitiven Nachlassstundung, der Schuldenruf und die Gläubigerversammlung

Weiteres Vorgehen und Zeithorizont *(illustrativ)*



5 Liquidationsstatus



Der Liquidationsstatus mit Beilagen ist auf www.sachwalter-gzo.ch veröffentlicht.

